

Kein Rückbau des Verkehrsversuchs auf Kosten der Menschen, die in der Innenstadt leben

Als Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt West können wir die völlig unerwartete Entscheidung, den Verkehrsversuch nicht nur zu beenden, sondern die alte Verkehrsführung bis auf weiteres wieder herzustellen, in keiner Weise nachvollziehen.

Niemand von uns hat damit gerechnet, dass wir wieder tägliche Staus in Kunststraße und Fressgasse und eine völlig verstopfte Marktstraße mit Hupkonzerten bis spät in die Nacht ertragen müssen. Zwar kam der Poserverkehr in der Innenstadt auch in den vergangenen Monaten nicht ganz zum Erliegen, aber es wird sich in kürzester Zeit herumsprechen, dass die Kunststraße und Fressgasse wieder für nächtliche Corsos zur Verfügung stehen; Lärmbelastung der Anwohnerinnen und Anwohner eingeschlossen.

Wir verstehen auch nicht, warum im Rahmen einer Bundesgartenschau, die mit dem Label "nachhaltig" wirbt, diese Rolle rückwärts in alte Zeiten stattfindet. Besuchern ist es auch unter den derzeitigen Bedingungen möglich, mit dem PKW ohne größere Einschränkungen in die Stadt zu kommen. Wäre es hierzu nicht sinnvoller, mit der BuGa die Parkhäuser zu bewerben oder Park-and-Ride in die Innenstadt anzubieten? Sollen die BuGa Besucher aus grünen Parks, inspiriert von Ideen der Nachhaltigkeit in eine von PKWs dominierte Innenstadt kommen und davon beeindruckt sein?

Es ist ferner sehr befremdlich, dass nun wieder u.a. die Marktstraße den hohen Belastungen ausgesetzt sein soll, gegen die sich die Anwohner der Erbprinzenstraße zu Beginn des Verkehrsversuchs zu Recht gewehrt haben. Im Falle eines Rückbaus gehen wir fest davon aus, dass auch hier für Entlastung an den alten neuralgischen Punkten (z.B. Kreuzung E1/F2) gesorgt wird. Denkbar wäre eine Aufrechterhaltung der Maßnahmen (v.a. die Sperrung der Durchfahrt der Fressgasse und der Kunststraße) über die Nachtstunden; dies würde eine deutliche Entlastung der dort Wohnenden bedeuten, ohne den Einzelhandel zu beeinträchtigen. Ein Zurück zum überholten, alten Zustand ohne Lösungen für diese Probleme ist schlicht nicht vermittelbar!

Natürlich stellt das Dezernat IV jetzt in Aussicht, dass eine verkehrsberuhigte Innenstadt keines falls vom Tisch sei. Die dafür notwendigen Schritte hören sich aber eher nach Planfeststellungsverfahren als nach schneller Umsetzung an, einstweilige Verfügungen und Klagen mit eingeschlossen. Für uns stehen der Wert unserer Immobilien, unsere Lebensqualität und natürlich in erster Linie unsere Gesundheit auf dem Spiel. Wir haben keine Zeit zu warten!

Vorstand des Bürgervereins Innenstadt West e.V.
Dr. Hannes Köppel, Jutta Schroth und René Wörns
info@biw-ma.de
www.biw-ma.de